



Abschlussbericht

Projekttitle: AW.19.2.25 Mobilien Atelier – d’Handwierk kënnt bei Dech! (1. Projektphase - Vorprojekt)

<p>Einordnung in die Regionale Entwicklungsstrategie</p>	<p>Handlungsfeld: D. Sozialer Zusammenhalt Handlungsfeldmaßnahme: D.2 Bessere Integration von Jugendlichen in den regionalen Arbeitsmarkt</p>
---	---

Ausgangssituation (aus Projektsteckbrief)

Das Handwerk beschäftigt in Luxemburg über 80.000 Personen und kann somit als „Jobmotor“ für Luxemburg und die Grossregion bezeichnet werden. Der Bausektor und somit das ganze Handwerk verzeichneten in den letzten Jahrzehnten einen stetigen jährlichen Zuwachs auf Grund der enormen Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt und dem nationalen Investitionskontext im Bereich der Infrastrukturbauten wie z.B. den Schulen und Betreuungsstätten, den Transportinfrastrukturen.

In einem wachsenden Sektor, der Arbeitnehmer in der ganzen Grossregion rekrutiert, um die freien Stellen zu besetzen, kommt zusätzlich hinzu, dass die zunehmende Vernetzung und Informatisierung z.B. in der Gebäudetechnik, die schärferen Wärmeschutzverordnungen, hin zu Passivbauten, das ausführende Handwerk vor große Herausforderungen stellt.

Des Weiteren steht in den nächsten Jahren, in tausenden von Handwerksbetrieben, die Grundsatzfrage der Firmenweiterführung respektive der Firmenübernahme an.

Dieser enormen Nachfrage des Sektors muss sich die Gesellschaft als Ganzes stellen und Lösungen entwickeln, um den Trend in der Berufswahl der Luxemburger SchülerInnen, hin zu Arbeitsplätzen im Dienstleistungssektor, vorbei an dem wichtigen Sektor des Handwerks, zu brechen.

Der Berufsentscheidungsprozess wird allgemein hin als „Matching“ zwischen Berufs- und Personenmerkmalen verstanden, quasi als möglichst optimales Abstimmen von Eignung und Neigung mit den aktuellen beruflichen Möglichkeiten in einem Arbeitsmarkt. Das Lehrpersonal und die Elternschaft stehen vor der komplexen Herausforderung, Jugendliche auf ihrem Berufsfindungsweg bestmöglich zu unterstützen und regionale UnternehmerInnen vor der Aufgabe, fachlich geeignete und motivierte Lehrlinge zu finden. Die für die betriebsinterne Ausbildung verantwortlichen Personen beklagen zunehmend, dass „LehranwärterInnen“ nicht ausreichend über die verschiedenen Berufsbilder informiert sind bzw. sich zu wenig Einblick in das in Erwägung gezogene Tätigkeitsfeld erarbeitet haben. Das vorliegende Projekt versucht daher, jungen Menschen ein Spektrum an Handwerksberufen zu zeigen und ausgewählte Berufsbilder praktisch zu erklären.

Ziele (aus Projektsteckbrief)

Das Handwerk hat in der Gesellschaft noch immer ein schlechtes Image und muss sich mit diesem auseinandersetzen: schmutzige Arbeiten, schlechter Lohn, keine Aufstiegsmöglichkeiten, keine beruflichen Herausforderungen.

Erschwerend kommt noch hinzu, dass viele Schüler eine Ausbildung im Handwerk nur auf Grund ihrer eher schlechten Noten in den Fächern Mathematik und Sprachen wählen, eine Berufswahl „par l'exclusion“.

Hier setzt das Projekt „Mobilen Atelier“ an, um die Vielfalt und die Herausforderung im Handwerk in das rechte Licht zu rücken, eine bevorstehende Berufswahl für Schüler optimal vorzubereiten und ganz gezielt motivierte SchülerInnen fürs Handwerk zu begeistern, durch praktisches Arbeiten und authentischen Kontakt mit Facharbeitern und Betriebsleitern.

Ein wichtiges Augenmerk wird hierbei aber auch auf den Genderaspekt gelegt, um der geschlechterspezifischen Berufswahl, bei gleichzeitigem enormen Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Auch könnte die Integration der Schüler mit Migrationshintergrund über eine gezielte Berufswahl eine Bereicherung für den luxemburgischen Arbeitsmarkt und das Handwerk darstellen, wie dieses in der Vergangenheit in Luxemburg schon des Öfteren der Fall war.

Hierzu müssen neben den Schülern vor allem auch die Eltern und die Schulen als Partner des Handwerks gewonnen werden.

Das finale Projekt strebt an, ein kostenfreies Angebot zur Berufsorientierung in den luxemburgischen Schulen aufzustellen. Es soll Unterrichtsmaterial und ein Veranstaltungsprogramm für die im Lehrplan verankerten Einheiten zur Berufsorientierung bieten.

Die vorliegende 1. Projektphase versucht die Erfahrungen und Ergebnisse des Projektes „Kreative Lehrlingswelten“ aus der Steiermark auf luxemburgische Verhältnisse zu übertragen, ein Projekt, welches 2013 gestartet wurde und sich momentan in einer zweiten Phase befindet.

Zielpublikum (aus Projektsteckbrief)

Zielgruppen im finalen Projekt sind in erster Linie SchülerInnen vom Cycle inférieur im Gymnasium sowie Jugendliche, die vor dem Übergang zwischen Schule und Beruf stehen. Eine weitere Zielgruppe sind die Eltern und Lehrer, die auch die Vielfalt der Handwerksberufe kennenlernen und Kontakte zu Unternehmen herstellen können.

Zielpublikum im ausgeführten Vorprojekt

Folgende Akteure wurden im Vorprojekt kontaktiert:

- das **SCRIPT** (Service de Coordination de la Recherche et de l'Innovation pédagogiques et technologiques),
 - den **SFP** (Service de la Formation professionnelle) im Bildungsministerium,
 - die **MO** (Maison de l'Orientation)
 - die Handwerkskammer Luxemburg **CDM** (Chambre des Métiers)
 - und die Handwerksbetriebe,
- in Zusammenarbeit mit dem Atert-Lycée Redange **ALR**.

Realisierte Projektbausteine

- **Erfahrungsaustausch mit dem Leader Projekt in der Steiermark und Logistik der kreativen Lehrlingswelten Vorort begutachten**
- **Kontaktaufnahme Handwerkskammer - Chambre des Métiers**
- **Bau einer mobilen Werkbox : TischlerIn**
- **Kontaktaufnahme Science Center**
- **Kontaktaufnahme Maison de l'Orientation**
- **Workshops in der Handwerkskammer**

17.09-19.09.2019 Erfahrungsaustausch in GLEISDORF mit dem LEADER-Projekt « Kreative Lehrlingswelten » aus der Steiermark

Berufe zum Ausprobieren!

Ansatzpunkt sind das LEADER-Projekt « Kreative Lehrlingswelten » aus der Steiermark, ein für steirische Schulen kostenfreies Berufsorientierungsangebot, welches SchülerInnen wieder Lust auf eine Lehre im Handwerk machen soll.

Herzstück jenes Projekts sind 24 **mobile Mini-Werkbänke (Werkboxen)** genannt), die jeweils einen Lehrberuf präsentieren. In einem Berufsorientierungsworkshop tauchen die SchülerInnen in die Praxis der Lehrberufe ein und stellen mit Unterstützung von regionalen Unternehmen selbstgefertigte Handwerksstücke her.

Siehe hierzu auch Anhang sowie www.lehrlingswelten.at

Die Anreise erfolgte am 17. September 2019 per Flug Luxemburg- Wien und per Mietauto nach Gleisdorf.

Der "Kümmerer" der Werkboxen vor Ort ist Erika Reisenegger, welche das Leader-Projekt der Kollegen aus der Steiermark umsetzt.

Der Ablauf der Veranstaltungen folgt immer nach dem gleichen Schema:

- Anlieferung der Werkboxen per Spedition zwei Tage vor der Veranstaltung (17.09)
- Aufbau und Test der Werkboxen am Vortag der Veranstaltung (18.09), Abstimmen des Ablaufes mit der Schule, Umorganisieren und Unvorhergesehenes beheben.

Bei der Veranstaltung in der Polytechnischen Schule Gleisdorf haben sich kurzfristig drei Betriebe am Vortag abgemeldet, zwei der drei Werkboxen konnten durch einen Lehrer der Schule (Elektriker) und einen Gemeindefahrer (Steinmetzer) trotzdem besetzt werden; eine Station (Buchbinder) fiel aus und die Schülergruppen mussten somit umorganisiert werden. Diese Abstimmungs-, Aufbau- und Test-Phase der Werkboxen verlangt neben Organisationstalent auch fundiertes technisches Wissen, um die verschiedenartigen Werkboxen in Betrieb zu nehmen und die anstehenden kleinen und großen Pannen zu beheben. Auch mit meiner intensiven Mitarbeit dauerte das Aufbauen der verbliebenen 12 Werkboxen knapp 6 Stunden!

- Die Veranstaltung am 19.09 beginnt gegen 8 Uhr für die Schüler; für den Kümmerer hingegen schon gegen 7 Uhr, wenn die Betriebe die Werkboxen übernehmen und ihr Material aufbauen. Die meisten Handwerker, haben die Werkboxen schon am Vortag gesichtet und für sich getestet. Zu jeder Werkbox gibt es einen Vorschlag an Aktivitäten die mit den Schülergruppen (5-6 Schüler) ausgeführt werden können, es ist aber dem jeweiligen Betrieb überlassen eigene Aktivitäten zu gestalten.

Ablauf:

- 8h00: Begrüßung durch den Schuldirektor und Vorstellungsrunde der Handwerksbetriebe,
- 6 Durchgänge à 40 Minuten, 12 Werkboxen, 1-2 Facharbeiter pro Werkbox;
oft wählen die Betriebe die Konstellation Meister/Ausbilder und Lehrling an der Werkbox,
- Feedbackrunde mit den Schülern per Evaluationsbogen und Abschlussgespräch,
- 12h30: Ende der Veranstaltung

Anschließend erfolgt der Abbau der Boxen bis ca. 14h, der Abtransport per Spedition und das Abstellen im zentralen Lager.

Beeindruckt hat mich die Begeisterung der Schüler, die Handwerksberufe mit Hand und Verstand ausprobieren zu können, um sich einen besseren Einblick in die verschiedenen Berufsfelder zu verschaffen - die Betriebe ihrerseits sind mit viel Herz bei der Veranstaltung und vermitteln Lust aufs Handwerk aus erster Hand.

Auch besteht für die Schüler die Möglichkeit bei Interesse an einzelnen Betrieben Schnupperpraktika zu absolvieren die anschließend in einem Lehrlingsvertrag enden können.

Gleisdorfs Schüler am Weg zum Traumberuf

Lehrlinge gesucht:
82 Schüler der PTS
Gleisdorf informierten
sich über einen
zukünftigen Beruf.

Mit insgesamt elf Stationen
von regionalen Firmen berei-
teten sich 82 Schüler der Poly-



technischen Schule Gleisdorf
im Rahmen des Projekts „Krea-
tiven Lehrlingswelten“ auf die
Zukunft vor. Dabei stellten sich
Firmen wie Autohaus Gleisdorf,
Perl, Tischlerei Almer, Claudia's
Style & Beauty, Gartenhotel
Ochsenberger, Intersport Pilz,
Blumen Ruprecht, Binder+Co
und OBB den Schülern vor.
„Es ist für die Schüler eine zu-
kunftswisende Entscheidung,
welchen Berufsweg sie einschla-
gen. Daher kann dieser Tag mit
praktischem Üben bei den Stati-
onen sehr wichtig sein“, so Erika
Reisenegger von den Kreativen
Lehrlingswelten. Den Schülern
wurde an den Stationen nicht



Egal, ob Burschen oder Mädchen, bei der Werkbox von Blumen
Ruprecht durfte jeder seine kreativen Talente entfalten. Ulrich Gutmann (p)



Die Schüler durften kleine Ar-
beiten selbst ausprobieren.



Die Betriebe stellten den Schü-
lern ihre Berufe vor.

nur Wissenswertes über die Fir-
men und Berufe vermittelt, son-
dern sie durften auch berufs-
spezifische Tätigkeiten selbst
ausprobieren. Die Kreativen
Lehrlingswelten sind ein kos-

tenfreies und praxisorientiertes
Berufsorientierungsangebot.
Herzstück des Projekts sind die
mobilen Mini-Werkbänke, die
jeweils einen kreativen Hand-
werksberuf präsentieren.

Ich hatte außer der Begutachtung des praktischen Ablaufes vor Ort, die Gelegenheit genutzt, um mich mit dem Leiter des LAG Oststeirisches Kernland, Dr Wolfgang Berger und der Erika Reisenegger intensiv über die Erfahrungen der Steiermark mit dem Projekt der Werkboxen auszutauschen.

Hier in Kurzform Ihre Erfahrungen und die Eckpunkte des Projektes (2013-2018 und 2018-2021):

- Betreuer / Kümmerer braucht technisches und logistisches Verständnis, Teilzeit: 25St./Woche
- Vorlauf der Veranstaltungen ca. ½ Jahr
- Max. 18 von 25 Boxen im Einsatz – wegen Flexibilität – Auswahl durch die Schule
- Max. 80 Schüler, Zusammenlegen von 2 Schulen für eine Veranstaltung
- Max. 2 Termine pro Woche (25 St./Woche, mit Flexibilität der Arbeitsstelle 40 St./Woche) +- 40 - 45 Termine pro Jahr
- Transport: Betreuung beim Laden / Entladen notwendig
Kosten: 240€ hTVA einfach 25km – 12 Boxen oder 200km – 500€ pro Transport, Alternative Kleintransporter mit Hebebühne (3,5t) ca. 46.000€
- Kosten (13 Boxen): 125.000€ - Gesamtbudget 2013-2018 (25 Boxen): 500.000€
- Bilanz: Mai 2018- Juni 2019 – 42 Schulen – 225 Unternehmen – 1.600 Schüler

Meeting mit der Handwerkskammer (Chambre des Métiers) am 9. Oktober 2019

Anwesend: Blanche Lamesch - Chef de service, Françoise Stoll - Conseillère
(Service Promotion et sensibilisation CdM)

Per PPT wurde den Anwesenden das Projekt "Werkboxen" vorgestellt und hat folgende Anmerkungen - Diskussionspunkte aufgeworfen:

- Es besteht eine Kooperation mit dem Science Center, welche verschiedene « Werkstätten » anbietet: "Découverte des Métiers".
- Die CdM hat in Eigeninitiative eine Promotionsaktion für das Handwerk in der Grundschule 2018 gestartet; die Werkboxen würden als Projekt die Altersgruppen in den Gymnasien abdecken und somit eine ideale Ergänzung darstellen.
- Ein weiterer Vorschlag ist die Kontaktaufnahme mit Mike ENGEL, Direktor der "Maison de l'Orientation", welches von Bildungsministerium finanziert wird und Angebote zur Berufsorientierung erarbeitet.
- Es besteht ein Web Orientierungstools, der CdM und der Chambre des Salariés:
<http://www.basic-check.lu>.
- Die CdM könnte sich in der Ausführung des Projektes eine Zusatz-Werkbox vorstellen, die von Ihr bei den Veranstaltungen betreut wird: Orientierungs-Box der CdM, welche zusätzlich über die Lehrberufe im Handwerk informiert.
- Die Elternarbeit ist Ihnen wichtig und wesentlich, um sie als Partner bei der Berufswahl ihrer Kinder einzubinden!
- Schlussfolgerung:
 - Workshop "Mobilen Atelier" im Februar 2020
 - Ort: Chambre des Métiers
 - Koordinierung und Dokumentation: Gérard Anzia, SCRIPT
 - Moderation: Kreative Lehrlingswelten, Rücksprache mit Erika Reisenegger.

Meeting im SCRIPT am 4. November 2019:

Anwesend: Luc WEIS und Christian LAMY - SCRIPT

Per PPT wurde den Anwesenden das Projekt "Werkboxen" und die Zwischenbilanz vom "Mobilen Atelier" vorgestellt und hat folgende Anmerkungen - Diskussionspunkte aufgeworfen:

- Vorschlag: Kontaktaufnahme mit Science Center um Überschneidung mit dem Projekt auszuloten.
- Treffen mit dem Direktor der Maison de l'Orientation organisieren, als möglichen Träger des Orientierungsprojektes.
- Finanzierung des Projektes bei entsprechender Zielgruppenausrichtung: FSE: Garantie Jeunesse

Bau einer mobilen Werkbox, Oktober bis November 2019: TischlerIn

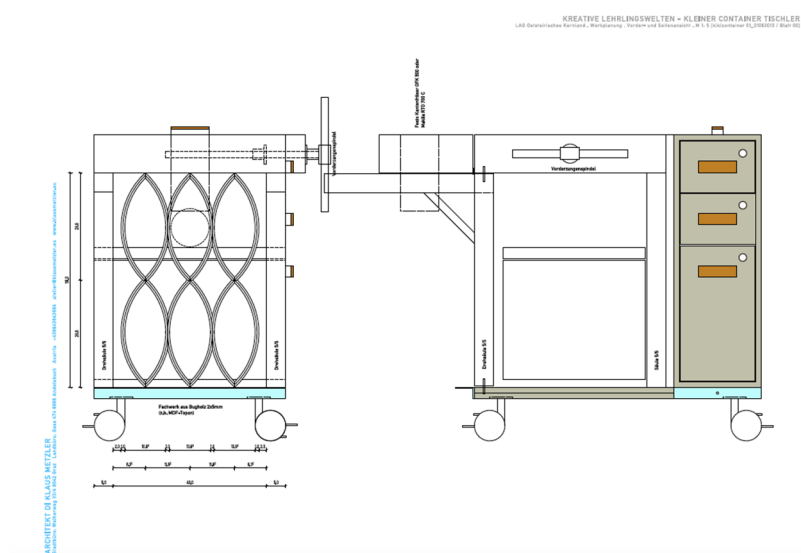
Der Bau der Tischlerwerkbox wurde anhand der Pläne der Kollegen aus der Steiermark, mit minimalen Abänderungen, vorgenommen.

Neben den Materialkosten, siehe Abrechnung Leader-Projekt von insgesamt 2.172,80€, kommen noch die Kosten für Plattenmaterial und Konstruktionsholz hinzu, welches vom Atert-Lycée Redange (+500€) gestellt wurde.

Erheblicher sind die an der Werkbox angefallenen Maschinen und Arbeitsstunden von insgesamt +- 40 Stunden, welche in den Werkstätten des ALR ausgeführt wurde. Der Kostenansatz hierzu muss mit mindestens 4.000€ angesetzt werden!

Die Gesamtkosten der Tischler-Werkbox sind also mit knapp unter 7.000€ als realistischer Wert anzusetzen und können in der Folge zur Berechnung des Gesamtbudgets verwendet werden.

An dieser Stelle einen großen Dank an die Direktion des ALR, die mir die Nutzung der Maschinen der Schulschreinerei erlaubte.



Meeting im Science Center am 12. Dezember 2019:

Anwesend: Nicolas DIDIER und Stuart ATKINSON

- Vorstellung des Science Center's durch den Geschäftsführer Nicolas Didier; die Ausrichtung des Zentrums ist auf die Naturwissenschaften ausgelegt, mit praktischen Stationen, an denen man die Thematik spielerisch testen und erleben kann und vertieft per interaktiver "Borne" in das Thema einsteigen und an einem dem Niveau angepassten Quiz (Grundschule bis Gymnasium) teilnehmen kann.
- Besichtigung der Ausstellungsstationen mit jeweiligem "Show-Effekt"; die geführten Besichtigungen erfolgen jeweils am Vormittag, oder können per Selbsterfahrung durchlaufen werden. Alle Stationen wurden von den Mitarbeitern des SC selbst erstellt und erbaut!
- Die thematischen Workshops erfolgen in kleineren Gruppen jeweils am Nachmittag und führen vertieft in ein Thema ein; auch hier steht die Naturwissenschaft im Vordergrund und es wird viel Wert auf die Einbindung von "neuen Technologien" gelegt.
- Das Projekt "Découverte des Métiers" in Zusammenarbeit mit der CdM, Workshop am Nachmittag, ist praktischer ausgerichtet, aber auf wenige Berufe begrenzt, es hat aber nur wenig Interaktion mit den Handwerkern (Meister / Facharbeiter) und keine Interaktion mit Auszubildenden.
- Pädagogische Ausrichtung: Die Schüler verlassen die Schulgebäude und entdecken die Berufe in einem anderen Umfeld.
Die Elternarbeit ist auch im SC sehr schwierig zu gestalten; man arbeitet daran.
- Bilanz für 2019: +- 270 Schüler, morgens Show/Ausstellung - mittags Workshops

Meeting im SCRIPT am 16. Dezember 2019:

Anwesend: Luc WEIS, Christian LAMY – SCRIPT und Mike ENGEL - MO

Per PPT wurde den Anwesenden das Projekt "Werkboxen" und die Zwischenbilanz vom "Mobilen Atelier" vorgestellt und hat folgende Anmerkungen - Diskussionspunkte aufgeworfen:

- Der Direktor Mike Engel hat große Bedenken zur Bereitschaft der Betriebe sich zeitlich in das Projekt einzubringen; die Mitarbeit der Betriebe und der Austausch der Schüler mit den Facharbeitern und den Auszubildenden ist der Kern des Projektes und Ausschlaggebend für die Umsetzung in Luxemburg!
- Für Luxemburg müssten +- 40 Sekundarschulen abgedeckt werden.
- Weitere Bedenken der MO betreffen den Aufwand und die Logistik der Werkboxen, deshalb wurde der Vorschlag angediskutiert die Werkboxen an einem oder zwei zentralen Orten im Land bereit zu stellen und die Schüler hierhin zu bringen, also weg vom Ansatz "D'Handwerk kënnt bei dech!". Dieses entspricht eher der Logik des Science Centers; die Handwerkskammer verfolgt zur Zeit mit ihrem Projekt in der Grundschule den umgekehrten Ansatz, hin zur Schule, zu den Lehren und Schülern!
- Der Workshop mit den Handwerkern in der CdM wurde begrüßt, um die Bereitschaft der Handwerker zu ermitteln und die Terminabsprachen für den Austausch mit Erika Reisenegger eingeleitet, um vertieft in das Projekt "Kreative Lehrlingswelten" einzusteigen.

Meeting im SCRIPT am 12. Februar 2020 (11h00-12h00):

Anwesend: Luc WEIS, Christian LAMY – SCRIPT,
Serge LINKELS (Service de la Formation Professionnelle) SdFP und
Mike ENGEL - MO

Per PPT wurde den Anwesenden das Projekt "Kreative Lehrlingswelten - Werkboxen" durch Erika REISENEGGER vorgestellt und hat folgende Anmerkungen - Diskussionspunkte aufgeworfen:

- Die flächendeckende Umsetzung für Luxemburg würde folgendes Bedeuten:
40 Veranstaltungen pro Jahr, 1-2 Schulen pro Woche,
42 Sekundarschulen, davon 30 Berufsbildende Schulen, 146 Grundschulen
- Starten sollte man wie in der Steiermark mit 12-14 Boxen, wie im Ansatz aus der Steiermark zu den Schulen hin oder an 2 oder 3 festen Standorten wegen der Regionalität der Handwerksbetriebe (Vorschlag MO).
- Wichtig: in einem Folge-Workshop sollen **ALLE** Kammern eingeladen werden, die Handwerksberufe betreuen: Chambre de Commerce (CdC), Chambre d'Agriculture (CdA) und Chambre des Metiers (CdM)!

Meeting in der Handwerkskammer am 12. Februar 2020 (13h00-16h00):

Anwesend: Charles BASSING, beigeordneter Direktor der CdM,
Blanche LAMESCH und Françoise STOLL

Per PPT wurde den Anwesenden das Projekt "Kreative Lehrlingswelten - Werkboxen" durch Erika REISENEGGER vorgestellt und hat folgende Anmerkungen - Diskussionspunkt aufgeworfen:

- Die flächendeckende Umsetzung für Luxemburg würde folgendes Bedeuten:
40 Veranstaltungen pro Jahr, 1-2 Schulen pro Woche
(42 Sekundarschulen, davon 30 Berufsbildende Schulen, 146 Grundschulen)
- Diese erforderliche Präsenz der Handwerksbetriebe pro Jahr in den Schulen erscheint der Handwerkskammer absolut machbar und wird im Workshop am 13. Februar bewusst thematisiert und diskutiert!
- Starten sollte man wie in der Steiermark mit 12-14 Boxen und unbedingt, wie im Ansatz aus der Steiermark, **zu den Schulen hin!** Die Festlegung auf die Boxen soll an Hand der Liste an Mangelberufen im Handwerk für Luxemburg sowie der Bereitschaft der Betriebe zur Präsenz an den Veranstaltungen erfolgen.
- Die Handwerkskammer ist begeistert vom Projekt und freut sich auf eine zügige Umsetzung!

Workshop in der Handwerkskammer am 13. Februar, sowie am 27. Februar und am 9. März 2020:

Per PPT wurde den ca. 20 anwesenden chefs d'entreprises die Projekte "Kreative Lehrlingswelten - Werkboxen" und "Mobilen Atelier" durch Erika REISENEGGER am 13.02.2020 – an den weiteren Terminen durch Gérard ANZIA vorgestellt und hat folgende Anmerkungen - Diskussionspunkt aufgeworfen:

- Die flächendeckende Umsetzung für Luxemburg würde folgendes Bedeuten:
40 Veranstaltungen pro Jahr, 1-2 Schulen pro Woche
- Die teilnehmenden Handwerksbetriebe sind sehr eingenommen von dem Projekt und sichern ihre Beteiligung an diesem zu; die kleineren Betriebe 1-2 mal pro Jahr, die größeren Betriebe 10 mal pro Jahr!
- Die Vertreter des "Jonk Handwierk" verlangen als symbolisches Dankeschön für die Betriebe ein « Jeton » pro Veranstaltung, weil immer die Gleichen sich einsetzen in den verschiedenen Gremien.
- Des weiteren könnte ein Einsatz der Boxen bei folgenden Veranstaltungen sinnvoll erfolgen:
Festival des Métiers, Lux Skills oder auch bei den Veranstaltungen in der Grundschule.
- Wichtig war auch den Handwerksbetrieben, dass das Projekt in **ALLEN** Schulen (technische Schule - sowie klassisches Gymnasium) angeboten und durchgeführt wird, weil die Stellenangebote in den Betrieben sehr vielfältig, verschiedenartig und anspruchsvoll sind, von der Buchhaltung zur Lagerhaltung, von der Planung zur technischen Ausführung usw.
- Die wachsende Digitalisierung der Berufe sollte auch an den Boxen dargestellt werden, z.B. durch Roll-Up mit Hinweisen auf CNC-Maschinen, CAD-Planerstellung.
- Des weiteren wurde heftigste Kritik an der Lehrlingsausbildung in Luxemburg geübt; ungenügende Anzahl an motivierten Lehrlingen, ungenügende Vorqualifikation der Auszubildende, Berufswahl per "Orientation par l'échec" und deshalb enorme Durchfallquoten der Lehrlinge, die öfters nicht bis ins Schlussexamen kommen, geschweige dann dieses bestehen!

CORONA-Stillstand ab dem 16. März 2020:

Die Handwerksbetriebe und die Schulen haben andere Prioritäten und Probleme zu bewältigen!

Vorschlag der Handwerkskammer, per Mail vom 30. Juni 2020, für die 12 (16) Werkboxen:

Die Liste wurde intern von der CdM durch Blanche Lamesch erstellt, nach den Kriterien der unter- oder unbesetzten Lehrlingsstellen, sowie mit dem Hinweis, dass eine Zusammenlegung von verschiedenen Berufen in einer thematischen Box es den Betrieben vereinfacht das Projekt zu begleiten und die Präsenz an den Boxen während den Veranstaltungen zu gewährleisten.

Prioritär:

- Maschinen und Fahrzeug Mechatronik (KFZ- Mechatroniker, Land- und Baumaschinenmechatroniker)
- Zimmerer, evt. Schreiner
- Metalltechnik, Schlosser
- Friseur
- Metzger-Fleischer plus Fachverkäufer
- Dachdecker, Bauklempner
- Maler, Gipsler und Fassadenbauer
- Installationstechnik und Kälteanlagenmechatronik (SHK-Installateur und Kälteanlagenmechatroniker)
- Konditor-Bäcker plus Fachverkäufer
- Maurer (evt. Betreuung durch die Mitarbeiter des Institut de Formation Sectoriel du Bâtiment- IFSB)
- Fliesenleger

Desweiteren:

- Koch
- Florist
- Elektrotechniker

Nutzungsrechte der Architektenpläne für die 12 (16) Werkboxen, Mail vom 18. August 2020:

Die Leader-Gruppe aus der Steiermark konnte sich mit dem Architekten auf die Nutzungsrechte der Pläne für die Werkboxen einigen, so dass die Budgetierung der Lizenzrechte für Luxemburg steht und die ausgearbeiteten Vorüberlegungen der Kollegen aus der Steiermark genutzt werden können, welches eine enorme Zeitersparnis darstellt und das Rad nicht neu erfunden werden muss.

Pro Architektenplan sind 300€ zu veranschlagen, bei 12 Werkboxen wären das somit 3.600€ (TTC).

Die Kollegen haben aber schon eine neue spannende Idee für die Promotion der Handwerksbetriebe, hierzu ein Auszug aus dem Mail der Erika Reisenegger:

"Wir haben bereits unser nächstes Projekt in Planung, wo die Werkboxen integriert werden. Dazu wird ein Seecontainer zu einer mobilen Lern- und Begegnungswelt umgebaut. Sehr verrückt :)"

<http://zeitkultur.at/leader-2014-2020/aktuelles/die-neuen-lern-und-begegnungswelten.de.html>

Schlussfolgerungen zum Vorprojekt und Ausblick:

Das Vorprojekt zeigt die Machbarkeit des Projektes "Mobilen Atelier - D'Handwierk kënt bei dech!" auf, sowie die unabdingbare Bereitschaft der Handwerksbetriebe sich in dieses Projekt durch die Betreuung der Werkboxen einzubringen.

Auch die Handwerkskammer sieht ein großes Potential in diesem Projekt und würde lieber heute als morgen in das Projekt einsteigen und es mit viel Engagement unterstützen.

Wichtige Voraussetzung und Schlüssel zum Erfolg des Projektes ist aber die Begleitung durch einen Kümmerer (mindestens 30St/Woche), der die vollständige Organisation und Begleitung der Veranstaltungen gewährleistet, so dass der zeitaufwändige Kontakt mit den Schulen hin zu den Betrieben abgenommen wird.

Für die Budgetierung von 12 Werkboxen sind folgende Kosten anzusetzen:

Budget finales Projekt "Mobilen Atelier - D'Handwierk kënt bei dech!"				
Pos. No	Bezeichnung	Anzahl	Kosten pro Einheit	Gesamtkosten:
1	Werkboxen Pläne	12	300,00 €	3.600,00 €
2	Werkboxen Herstellung incl. Werkzeuge	12	7.000,00 €	84.000,00 €
			Gesamtinvest:	87.600,00 €
3	Unterhalt der Werkboxen pro Jahr - 5% Gestehungskosten	12	350,00 €	4.200,00 €
4	Transport zu xy - Veranstaltungen pro Jahr	45	500,00 €	22.500,00 €
5	Verbrauchsmaterialien für xy - Veranstaltungen pro Jahr	45	500,00 €	22.500,00 €
6	Kommunikation und Werbemittel	1	10.000,00 €	10.000,00 €
7	Kümmerer 40hrs/sem.	1	80.000,00 €	80.000,00 €
8	Bürokosten	12	3.000,00 €	36.000,00 €
			Gesamt Betriebskosten / a:	175.200,00 €

Wichtig ist auch dass dieses Projekt sich in die Maßnahmen zur Berufsorientierung der Maison de l'Orientation einbettet und als gratis Orientierungsmaßnahme zur Verfügung gestellt wird. Die Innovation des Berufsorientierungsangebotes für Schulen ist folgendes:

- zum einen das praktische Arbeiten und der authentische Kontakt mit Facharbeitern, Betriebsleitern und Auszubildenden durch die mobilen Werkboxen,
- zum anderen wird die Vielfalt im Handwerk und die Herausforderungen an dieses „ins rechte Licht“ gerückt,

um die bevorstehende Berufswahl für SchülerInnen optimal vorzubereiten und ganz gezielt motivierte SchülerInnen fürs Handwerk zu begeistern und wieder Lust auf eine Lehre im Handwerk zu machen.

Wissend, dass viele Schüler, auch nach abgeschlossenem Abitur, oft orientierungslos sind und diese nicht wissen in welche weiterführenden Studien, Ausbildungen oder in welchen Beruf sie sich begeben sollen, kann dieses Projekt Zukunftsmöglichkeiten aufzeigen, die den Kompetenzen und Vorlieben des Einzelnen entsprechen, ganz nach dem Motto:

"Grips an de Fangeren - d'Handwierk huet e Beruff fir dech!"

Anhang: Illustrationen vom Projekt Kreative Lehrlingswelten in der Steiermark (LEADER-Region Oststeirisches Kernland)